



DTU-Team sichert sich Spitzenplatz Poomsae Euro 2009

Mit dem dritten Platz in der Mannschaftswertung bewies das DTU-Technikteam eindrucksvoll seinen internationalen Stellenwert.

Mit Spannung wurde die Poomsae-Europa-meisterschaft im portugiesischen Portimao erwartet. Denn im Formenbereich sind Turniere, die als verlässlicher Gradmesser für die internationale Konkurrenzfähigkeit gelten, relativ rar. Umso höher ist es zu bewerten, dass sich das Team um Bundestrainer Manuel Kolb mit zwei Gold-, fünf Silber- und fünf Bronzemedailles fulminant unter die europäischen Spitzennationen zurückmeldete – noch bei der Euro 2007 waren die angestrebten Goldmedaillen leider ausgeblieben. „Uns war klar: Unser Konzept geht entweder komplett auf – oder überhaupt nicht. Ich bin überglücklich, dass Ersteres der Fall war. Unsere Sportler sind heute alle auf dem gleichen Leistungsstand und zählen zu den Favoriten in Europa“, bestätigte Bundestrainer Manuel Kolb.

Ein tolles Gefühl für das ganze Team: Kirsten Teren und Martin Paust bei der Siegerehrung

Rainer Tobias, Soo-Nam Park und Manuel Kolb

Harte Arbeit, toller Teamgeist

Neben der harten Trainingsarbeit im Vorfeld nennt Bundestrainer Manuel Kolb vor allem den Zusammenhalt im Team als

Erfolgsfaktor: „Wir bekamen sogar Komplimente von ETU-Präsident Athanasios Pragalos und Generalsekretär Gerrit Eissink, die meinten, einen so guten Zusammenhalt im Team hätten sie kaum einmal erlebt“.



Gemeinsam ließ sich manch kleine Widrigkeit ertragen: „Das ganze Team war selbst um Mitternacht noch bei der Sache, wenn es darum ging, einen Starter aus den eigenen Reihen anzufeuern. Aber auch das miteinander mit anderen Mannschaften wie zum Beispiel Dänemark, Holland oder Italien war gut – es war toll, zu dieser Taekwondo-Familie zu gehören“, freute sich Kolb. Tatkräftige Unterstützung erhielten Sportler und Bundestrainer von verschiedener Seite: „Kampfrichterreferent Poomsae Rainer Tobias hat wieder die Aufgabe des Teammanagers übernommen. Er hat sich um die

gesamte Organisation vor Ort gekümmert, war gemeinsam mit mir bei den Head of Team-Meetings und hat so auch viele Impulse für das Kampfrichterwesen zuhause erhalten. Sehr gut wurden wir durch Physiotherapeut Ernst Stegmann betreut, der bei vielen körperlichen Problemen und auch beim einen oder anderen psychisch schwachen Moment mit Rat und Tat geholfen hat – wir möchte ihn nicht mehr missen!“ so der Bundestrainer. DTU-Präsident und ETU-Vizepräsident Heinz Gruber begleitete das Team nach Portugal, ebenso wie zu Turnierbeginn DTU-Vizepräsident Soo-Nam Park. „Allen,

die uns bei der Mission Europameisterschaft unterstützt haben, gilt mein herzlicher Dank. Mit einschließen möchte ich hier Vizepräsident Wirtschaft und Finanzen Gerd Kohlhofer, der mir manchen guten Rat geben konnte, und natürlich Geschäftsstellenleiterin Dorothea Fritzsche, die hinter den Kulissen unverzichtbare Organisationsarbeit leistet. Auch viele mitreisende Fans haben uns sehr geholfen, sei es durch das Filmen in der Halle, oder die Dokumentation der Wettbewerbe. Ein herzliches Dankeschön für diese große Hilfsbereitschaft.“

Auf zur WM

Nach den Teams aus Spanien und der Türkei konnte sich das DTU-Team den dritten Platz in der Mannschaftswertung sichern. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer konnte mindestens in einer Kategorie eine Medaille mit nach Hause nehmen. Damit sind die Vorzeichen für die Weltmeisterschaft, die vom 27. November bis 4. Dezember in Kairo stattfindet, bestens. Der Meinung waren auch die Verantwortlichen der DTU und nominierten für die WM das erfolgreiche Euro-Team komplett. „Die Mannschaft ist zu einem tollen, schlagfertigen Team zusammengewachsen – wir blicken zuversichtlich in die Zukunft“, kommentierte Manuel Kolb.



**Bestens vorbereitet:
das deutsche Team in Portimao**



Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer konnte eine Medaille mit nach Hause nehmen

Bundestrainer Manuel Kolb zu den Sportlern im Detail:

Patrick Bogusch (Junioren) war der erste Sportler, der in Portimao für das deutsche Team an den Start ging. Er war als fünfter seiner Gruppe ausgelost worden – dieser frühe Startplatz war nicht dazu angetan, Patrick zu beruhigen. Er agierte im Halbfinale deshalb ein wenig nervös, zeigte aber deutlich, dass er ins Finale wollte. Das gelang ihm auch: Er konnte die Kampfrichter von seinem Stil überzeugen. Im Finale zeigte er in der 10. Form zwar kleine Schwächen, konnte diese aber in der anschließenden 9. Form durch seinen sauberen und präzisen Vortrag wieder ausgleichen und so hinter den Startern aus Spanien und Frankreich verdient die **Bronzemedaille** gewinnen.

Hinter **Jennifer Weis (Juniorinnen)** lag ein harter Konkurrenzkampf bis zu ihrer Nominierung für die Euro. Sie startete zum ersten Mal bei einem großen internationalen Turnier für die DTU, hatte sich aber schon in der Qualifikationsphase durch ihre gute Umsetzung des internationalen Stils empfohlen. In der Vorrunde präsentierte sie die 11. und 8. Form, für die sie mit der zweitbesten Punktwertung belohnt wurde. Obwohl sie mitten in ihrem ersten Formenvortrag wegen eines Ausfalls des Wertungssystems unterbrochen wurde, blieb sie gelassen – auch dies durchaus eine Leistung unserer Newcomerin. Im Finale zeigte Jennifer die 10. und 9. Form. Trotz kleiner Defizite in den Stellungen kam sie aufgrund ihrer sehr guten Präsentation auf den zweiten Platz nach Frankreich und vor Russland. Die **Silbermedaille** von Jennifer rief im Team großen Jubel hervor, insbesondere auch, weil sich somit gerade unsere beiden Junioren Medaillen sichern konnten. Bei beiden sind sogar noch Steigerungen möglich, womit sie gute Voraussetzungen haben, sich in der europäischen Spitzengruppe zu etablieren.



Gleich als 3. Starterin unter den 17 Teilnehmerinnen in der Kategorie **Damen 1** war **Claudia Beaujean** ausgelost worden. Ein früher Startplatz in einem großen Teilnehmerfeld ist oft undankbar, da es zu Unterbewertungen kommen kann. Aber Claudia setzte alles daran, weiter zu kommen und zog als drittbeste ihrer Klasse ins Finale ein. Dort zeigte sie mit ihrer 10. und 13. Form klare Dominanz und ordnete sich mit den Starterinnen aus Spanien und der Türkei in die Spitzengruppe ein – mit großem Abstand zu den nachfolgenden Sportlerinnen. Mit 4/100 Punkten verpasste Claudia knapp Silber, sicherte sich aber die **Bronzemedaille**.

Thomas Sommer (Herren 1) überzeugte im Halbfinale durch den sehr gradlinigen und präzisen Stil, in dem er die 11. und 12. Form vortrug. Vor allem seine perfekten Jop-Chagis kamen hier gut zur Geltung. Er erhielt die zweitbeste Punktwertung und startete so problemlos ins Finale durch, wo er die 10. und 13. Form ebenfalls sehr gut präsentierte. Wieso es anschließend zu einem Stechen zwischen gleich vier Startern, nämlich denen aus der Türkei, Frankreich, Spanien und Deutschland kam, blieb unklar. Auch hier war Thomas' Performance ausgezeichnet, doch er musste der Türkei sowie Frankreich den Vortritt lassen und kam gemeinsam mit dem Spanier auf Platz 3 – **Bronze** für Thomas. Durch seinen stark an den WTF-Vorgaben orientierten Stil hat er positiv auf sich aufmerksam ge-

macht und gezeigt, dass er bestens auf die WM vorbereitet ist.

Für **Raffaella Delli Santi (Damen 2)** war die Euro der Wiedereinstieg nach einer längeren Abwesenheit vom internationalen Poomsae-Geschehen. Sie hatte sich gründlich darauf vorbereitet und setzte den geforderten internationalen Stil gut um. Da in ihrer Klasse nur acht Sportlerinnen gemeldet waren, begann der Wettbewerb mit dem Finale, in dem Raffaella als zweite Starterin antrat. Sie hatte so wenig Gelegenheit, sich in die Situation einzufinden und war ein wenig nervös. Nach leichten Anlaufschwierigkeiten in ihrer 10. Form präsentierte sie die 13. Form aber souverän und gewann gemeinsam mit der Starterin aus Österreich die **Bronzemedaille** nach der Türkei und Frankreich.

Marcus Ketteniß (Herren 2) zeigte innerhalb seines 16 Sportler umfassenden Feldes klare Dominanz und spielte seine Stärke in der Präsentation gut aus. Im Finale hatte er kleine Balance-Probleme in der 10. Form, die er durch seine ausgezeichnete 13. Form nicht ganz ausgleichen konnte. So musste er dem Starter aus Spanien, den er bei der Weltmeisterschaft noch geschlagen hatte, den Vortritt lassen und gewann **Silber**, vor Dänemark und Portugal.

Werner Unland (Master 1) zog in seiner 12 Starter starken Klasse mit guten Vor-



Der gute Teamgeist war Teil des Erfolgsrezepts



Auf Platz 1 kam das Team aus Spanien

Die Euro im Überblick

Junioren:

Patrick Bogusch – 3. Platz
Jennifer Weis – 2. Platz

Senioren 1

Claudia Beaujean – 3. Platz
Thomas Sommer – 3. Platz

Senioren 2

Rafaella Delli Santi – 3. Platz
Marcus Ketteniß – 2. Platz

Master 1

Werner Unland – 8. Platz
Imke Turner – 2. Platz

Paar 1

Nicole und Marcus Ketteniß – 4. Platz

Paar 2

Kirsten Teren und Martin Paust – 1. Platz

Synchron Damen 1

Claudia Beaujean, Isabel Dormann
und Nicole Ketteniß – 1. Platz

Synchron Herren 1

Patrick Bogusch, Roger Kesternich
und Adrian Wassmuth – 2. Platz

Synchron Damen 2

Elvira Fuhrmann, Kirsten Teren
und Imke Turner – 2. Platz

Synchron Herren 2

Joannis Malliaros, Werner Unland
und Karl-Heinz Oventrop – 3. Platz

trügen der 15. und 14. Form ins Finale ein. Dort agierte er in der 13. und 12. Form recht verspannt – vermutlich auch auf Grund der Tatsache, dass er gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe war. Deshalb konnte er leider seine sonst so dominanten Kicks nicht zeigen und kam aufgrund einer niedrigen Präsentationsnote auf Platz 8.

Auf die Erfahrungen der letzten Weltmeisterschaft hin hatte **Imke Turner (Master 1)**

im Vorfeld der Europameisterschaft sehr intensiv an sich gearbeitet. Sie zeigte im Semi-Finale eine hervorragende Präsentation mit schön herausgearbeiteten Brennpunkten, für die sie die zweitbeste Punktwertung erhielt. Auch im Finale setzte sie sich mit ihrem schönen Vortrag an die Spitze. Allerdings wurde ein Stechen um den 1. Platz nötig, um den neben Imke auch die Sportlerinnen aus Spanien und Italien konkurrierten. Vom ganzen Team frenetisch unterstützt, gelang es ihr, ihre ganze Erfahrung in ihre Darbietung einzubringen. Leider musste sie am Ende knapp der Spanierin den Vortritt lassen und wurde so **Vizeeuropameisterin**.

Mit Nicole und Marcus Ketteniß (Paar 1)

gingen zwei in dieser Saison bislang ungeschlagene Paarläufer ins Rennen. Mit ihrer guten 12. und 10. Form kamen die beiden als Drittplatzierte ins Finale. Dort mussten sie sich mit ihrer 11. und 13. Form mit den international stärksten Paaren messen. Leider verpassten die beiden um ein Zehntel den Einzug in die Medaillenränge und kamen hinter der Türkei, Spanien, Frankreich und Italien auf Platz 4.

Kirsten Teren und Martin Paust (Paar 2)

hatten lange um ihre Nominierung gekämpft. Sie haben sich aber einen Stil erarbeitet, mit dem sie gute Chancen auf einen Spitzenplatz hatten. Da acht Paare an den Start gingen, kamen die beiden gleich ins Finale, wo sie als zweites Paar starteten. Sie zeigten hier harmonisch und mit viel Präsenz die 14. und 15. Form. Zur großen Freude des ganzen Teams sicherten sie sich damit die **Goldmedaille** vor Italien, der Türkei und Spanien.

Unsere drei Damen aus Nordrhein-Westfalen **Claudia Beaujean, Isabel Dormann und Nicole Ketteniß (Synchron 1)** hatten übers ganze Jahr hinweg konstant zusammengearbeitet, zeigten in Portimao eine tolle Leistung und sicherten sich unter den ersten Dreien einen Platz im Finale. Dort

gaben sie alles und überzeugten vor allem durch ihre beeindruckenden Kicks die Kampfrichter. Sie konnten so die favorisierten Teams aus Frankreich, Spanien und der Türkei schlagen und die **Goldmedaille** gewinnen.

Die drei Herren aus Rheinland-Pfalz, **Patrick Bogusch, Roger Kesternich und Adrian Wassmuth (Synchron 1)**, waren unsere Neulinge im Team-Bereich. Alle drei zeichnen sich durch die Fähigkeit zu extrem hohen Kicks aus. Diese setzten sie in der 10. und 11. Form auch gut um und zogen dominant ins Finale ein. Die drei hatten sich eine Medaille als Ziel gesetzt und konnten es kaum erwarten, sich auch in der Endrunde zu beweisen. Für das ganze Team war es eine besondere Freude, dass sie mit dem **Vize-Europameistertitel** belohnt wurden, nach der Türkei und vor Spanien und Dänemark.

Unser **Damen-Synchron Team 2, Elvira Fuhrmann, Kirsten Teren und Imke Turner**, hatte sich trotz der räumlichen Entfernung – die drei kommen aus Bayern, Schleswig-Holstein und Bremen – bestens vorbereitet. Ihr souveräner Vortrag wurde mit der **Silbermedaille** honoriert, hinter den Weltmeistern aus Spanien und vor Russland. Die Goldmedaille verpassten unsere Damen nur ganz knapp mit sechs Hundertstel Rückstand auf die Siegerinnen. Aber bei der Weltmeisterschaft in Kairo werden die Karten neu gemischt und unsere Synchron-Damen haben sich als intaktes Team mit guten Perspektiven erwiesen.

Joannis Malliaros, Werner Unland und Karl-Heinz Oventrop (Synchron 2) sind eine seit Jahren erfolgreiche Formation, und auch in Portimao wurden die drei ihrem Ruf als Medaillengaranten wieder gerecht: Mit einer ausgezeichneten 14. und 13. Form kamen sie auf einen hervorragenden dritten Platz und holten so **Bronze** hinter der Türkei und Spanien mit nur einem Zehntel Rückstand zu den Silbermedaillisten.



Mit vielen Teams, wie hier dem italienischen, entwickelten sich freundschaftliche Beziehungen



Gute Stimmung von Anfang an